

«Im Förderspagat der Frühpädagogik 3 – 6»

Von der Chancengerechtigkeit und der Erwartung an die Zauberinnen und Zauberer

Montag, 4. Juni 2018, 17.15 bis 20.15 Uhr mit Verpflegung und anschliessendem Apéro riche

Aula Oberstufenschulhaus Weiden, Weidenstrasse 9, 8645 Jona

Zielgruppe: Spielgruppenleitende, Kindergartenlehrpersonen und Fachpersonen Betreuung

Programm

17.15	Willkommen	Thomas Rüegg, Stadtrat und Schulpräsident Rapperswil-Jona
17.20	Begrüssung und Moderation	Andrea Faeh, Zentrum Frühe Bildung PHSG
17.25	Referat 1	«Was Hänschen lernt, lernt Hans immer mehr» Daniel Schweingruber, Schule Rapperswil-Jona
17.50	Referat 2	Professionelle im Förderspagat Franziska Vogt, Zentrum Frühe Bildung PHSG
18.15	Transfer in die Ateliers	
18.20	Ateliers (Besuch gemäss Anmeldung)	<p>1) Sprachliche Vielfalt: Dialogische Bilderbuchbetrachtung verbindet. <i>Johanna Quiring, Zentrum Frühe Bildung PHSG</i> Sprachförderung ist wichtig – aber muss es unbedingt ein Training sein? Mithilfe von Bilderbüchern kann die Sprache der Kinder adaptiv und alltagsnah gefördert werden. Die Techniken dazu stammen aus der Praxis, sind wissenschaftlich fundiert und können im Atelier direkt ausprobiert werden.</p> <hr/> <p>2) Emotionale Kompetenz: Mit Musik im Alltag eine stimulierende Lebens- und Lernatmosphäre schaffen <i>Sandra Fässler und Elisabeth Karrer, Zentrum Frühe Bildung PHSG</i> Ganz Körper, ganz Ohr und mit der Welt im Klang verbunden zu sein sind Grundbedürfnisse von jungen Mädchen und Knaben. Eine kindgerechte Bildung nimmt diese ernst. Wie das Zusammenleben in der Gemeinschaft mit Freude, Wohlbefinden, Kommunikation, Emotionsregulation und mehr durch Musik gestärkt werden kann, wird durch Praxisinputs in Kita, Spielgruppe, etc. ausgeführt und theoriebasiert aufbereitet.</p> <hr/> <p>3) Elternarbeit: Ein gemeinsames Förderverständnis entwickeln. <i>Andrea Faeh, Zentrum Frühe Bildung PHSG</i> Elternarbeit umfasst Elternmitwirkung, Elternzusammenarbeit und Elternbildung gleichsam. Wo liegt der gemeinsame Nenner zwischen Fachpersonen und Eltern in der Förderung der kleinen Kinder und wie gelingt es, ein gemeinsames und kindzentriertes Förderverständnis zu entwickeln? Fachinputs, Erfahrungsaustausch und Tipps finden im Atelier Platz.</p>

4) Förderung: Beim Entwicklungsstand des Kindes ansetzen.

Franziska Vogt, Zentrum Frühe Bildung PHSG

Kinder können sich am besten entwickeln, wenn die Anregungen ihrem Entwicklungsstand und ihren Interessen entsprechend gestaltet werden. In der Praxis gilt es, nicht nur den Spagat der unterschiedlichen Entwicklungsstände in der Kindergruppe zu schaffen, sondern auch den Spagat zwischen der Beobachtung des Entwicklungsstandes und dem professionellen Handeln in der Förderung. Im Workshop werden verschiedene Beobachtungs- und Förderinstrumente diskutiert und Tipps zur Umsetzung im konkreten Alltag ausgetauscht.

5) Bildungsunterschiede beim Spielen und Lernen im Vorschulalter

Bernhard Hause, Institut Lehr-Lernforschung PHSG

Für die „Spiel-Lehre“ in den ersten Lebensjahren brauchen Kleinkinder Erwachsene, die mit Spass beim Spiel dabei sind. Nachhaltiges Lernen im Spiel lässt Motivation, Durchhaltevermögen und Interessen in Interaktionen mit vertrauten Erwachsenen wachsen. Benachteiligungen beginnen dort, wo sich Erwachsene nicht auf das Spiel einlassen können, keine Zeit dafür finden, ungünstige Modelle sind oder die Kinder zu wenig herausfordern.

6) Erfahrungsaustausch: BildungsakteurInnen unter sich.

Daniel Schweingruber, Schule Rapperswil-Jona

Fachaustausch zum Thema «Im Förderspagat der Frühpädagogik 3 - 6». Diskussion entlang von Fragen, welche die Teilnehmenden in ihrer Praxis beschäftigen.

7) Erfahrungsaustausch: Fachpersonen Betreuung unter sich.

Claudia Taverna, Stadt Rapperswil-Jona

Fachaustausch zum Thema «Im Förderspagat der Frühpädagogik 3 - 6». Diskussion entlang von Fragen, welche die Teilnehmenden in ihrer Praxis beschäftigen.

19.20	Pause	
19.35	Transfer ins Plenum	
19.40	Gesagtes und Gehörtes aus den Ateliers	Zusammenfassung der Atelierleitungen
19.54	Diskussion	Wo drückt der Schuh am meisten? Andrea Faeh, Zentrum Frühe Bildung PHSG
20.09	Schlusswort	Thomas Rüegg, Stadtrat und Schulpräsident Rapperswil-Jona
20.15	Apéro riche	Alle Gäste sind herzlich eingeladen

Kostenlose Kooperationsveranstaltung der Schule Rapperswil-Jona mit dem Zentrum Frühe Bildung der PHSG.

Anmeldung online bis 21. Mai 2018:

www.phsg.ch/veranstaltungen > Im Förderspagat der Frühpädagogik 3 – 6

Die Teilnehmenden erhalten eine Weiterbildungsbestätigung.